



PMI Munich Chapter e.V.

Newsletter

Juni 2013

Projektmanagement und Wahrscheinlichkeiten

How to Deal with Over-Controlling Bosses

Project Management in the 15th Century

Aus dem PMI: „Pulse of the Profession“ 2013

Paint Your Project!

PMI Munich Chapter e.V. auf der Wiesn

Seminartermine

Stellenanzeigen

Inhalt – Contents

Editorial.....	3
Vom Umgang mit Wahrscheinlichkeiten.....	4
How to Deal with Over-Controlling Bosses	9
A Project Proposal to a Queen	10
Neues aus den Projekten des PMI Munich Chapter e.V.	12
Projektplanung perfekt – Durchführung gescheitert?	13
Neue Goldsponsoren fürs PMI Munich Chapter	13
Update: PMI Munich Chapter e.V. auf der Wiesn.....	14
Paint Your Project!.....	15
Gesucht: Meeting-Räume.....	16
Wechsel in der Local Group Nürnberg	16
Einladung zu den nächsten Chapterveranstaltungen	17
Geschichten aus dem echten PM-Leben.....	19
Aktuelle PMI-Studien: Wenn wenig Leistung viel kostet	19
Öffentliche Seminare unserer Goldsponsoren.....	20
„International Project Management Day“	22
Stellengesuche und -angebote.....	22
Impressum.....	23

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Leser, liebe Freunde,

Eine meiner Aufgaben als Präsident ist es, immer wieder zu prüfen, ob wir unseren Mitgliedern den Wert liefern, den sie von uns erwarten, und ob wir ihnen im Rahmen unserer Möglichkeiten ausreichend helfen, den oft schwierigen Alltag eines Projektmanagers zwischen komplexen technischen, organisatorischen und zwischenmenschlichen Anforderungen besser zu bewältigen.

Wer mich kennt, der weiß, dass ich immer versuche, so viel wie möglich messbar zu machen, was natürlich nicht immer gelingt. Aber wenn man sich ausreichend um gute Daten bemüht, ist man oft selbst erstaunt, was dabei herauskommt.

Kürzlich ist mir der Gedanke durch den Kopf gegangen, dass die Credential Renewal Rate der PMP-Zertifizierung eine gute Wertmetrik sein könnte. Gemeint ist dabei, wieviel Prozent der PMP-zertifizierten Personen sich die Mühe machen, rechtzeitig 60 PDUs zu sammeln, um nach 3 Jahren ihren Status nicht zu verlieren.

Es gibt mehrere Gründe, warum eine Person das eventuell nicht tut und den PMP-Status verfallen lässt:

- Todesfall
- Von Projektmanagement wegführender Karrierepfad
- Zeitnot
- \$70 Renewal-Gebühr zu teuer
- Desinteresse am Erhalt der Zertifizierung

Meine Hypothese ist, dass Personen, die das PMI hochschätzen, auch den PMP-Status anstreben und – wenn sie ihn haben – verlängern, sofern nicht die ersten beiden oben beschriebenen Situationen eintreten. Selbst unter Zeitnot werden sie versuchen, die 60 Punkte zusammenzutragen, und werden dafür auch die notwendigen \$70 aufbringen.

Ich habe mir dann beim PMI die entsprechenden Zahlen besorgt und war doch sehr angenehm überrascht: Im Jahr 2012 betrug die Credential Renewal Rate bei unseren PMP-zertifizierten Chapter-Mitgliedern 91,5%. Das liegt deutlich über dem weltweiten Durchschnitt von rund 75%.



Ich denke, wir sehen hier den Erfolg der harten Arbeit unserer ehrenamtlichen Mitglieder der letzten Jahre. In unserem Chapter haben wir einfach eine sehr positive und offene Atmosphäre und es ist immer etwas los. Das schlägt sich dann in solchen Zahlen nieder.

Auch unsere Goldsponsoren tragen dazu bei. Sie geben uns das finanzielle Fundament, auf dem wir qualitativ hochwertige Angebote entwickeln können. Vielen Dank!

Wenn Sie Ideen haben, was wir noch besser machen können und wie das Chapter für Ihren Projektalltag mehr an Unterstützung leisten kann, haben wir stets ein offenes Ohr. Als Ehrenamtliche wird unsere Arbeit nie perfekt sein, ich hoffe aber, wir können das durch Intelligenz, Praxisnähe und kooperativen Teamgeist kompensieren.

Übrigens – wir schätzen natürlich auch die Verlängerung Ihrer Mitgliedschaft in unserem Chapter sehr hoch ein.

Mit freundlichen Grüßen,

Oliver F. Lehmann, PMP

PMI Munich Chapter e.V., President
president@pmi-muc.de.

Artikel

Vom Umgang mit Wahrscheinlichkeiten

Peter Corbat



Unser Gehirn ist für bestimmte Aufgaben optimiert, für andere hingegen recht fehleranfällig. Eine große Stärke unseres Gehirns liegt in seiner Fähigkeit, Ordnung, Regelmäßigkeit und Muster zu erkennen. Nicht geeignet ist es im Bereich von Zufall, Wahrscheinlichkeit und Statistik.

Der Mensch besitzt anscheinend einige Grundlagen für das Abwägen von Wahrscheinlichkeiten, aber Fehlbeurteilungen sind an der Tagesordnung.

Mit den folgenden Ausführungen werden im Sinne einer Sensibilisierung häufig auftretende „Stolpersteine“ der intuitiven Bestimmung von Wahrscheinlichkeiten aufgedeckt. Gleichzeitig wird für ausgewählte Projektsituationen gezeigt, mit welchen (einfachen) Mitteln die Genauigkeit von Wahrscheinlichkeits-Schätzungen verbessert werden kann.

Wahrscheinlichkeiten spielen im Projektleben eine größere Rolle als wir annehmen und wir begegnen ihnen in den verschiedensten **Projektaufgaben**:

- Beurteilung komplexer Zusammenhänge
- Identifikation und Bewältigung von Risiken
- Auswertung von Befragungen (Kunden, Mitarbeiter, Benutzer etc.)
- Schätzung von Kosten und Aufwand in Arbeitspaketen bzw. Vorgängen.

Als **Wahrscheinlichkeit** bezeichnen wir ganz allgemein „das Verhältnis bestimmter Ereignisse zur Anzahl aller möglichen Ereignisse auf lange Sicht“¹⁾.

Bekannt sind für uns die Experimente, die mehrfach wiederholt werden, um dann die Häufigkeit des Eintreffens eines definierten Ergebnisses zu berechnen, z.B.

- eine Münze werfen und „Kopf oben“ erreichen (50%)
- im Roulette mit dem Setzen auf die Zahlen 1-12 gewinnen (32%).
- mit einem Würfel eine Sechs würfeln (16,7%).
- im Lotto (6 aus 49) sechs Richtige tippen (0,0000072 %).

Bei all diesen Problemstellungen spielt das **Gesetz der großen Zahlen** eine wichtige Rolle. Es sagt aus, dass sich die Häufigkeit eines Zufallsergebnisses der berechneten Wahrscheinlichkeit für dieses Ergebnis annähert, je häufiger das Experiment durchgeführt wird. Obwohl die Berechnung der Wahrscheinlichkeit in diesen Fällen noch einigermaßen leicht nachvollziehbar ist, beginnen hier die ersten Schwierigkeiten bei der Interpretation.

Eine Wahrscheinlichkeit von 50% bedeutet nicht, dass ein bestimmtes Ereignis eintreten muss, sondern nur, dass auf lange Sicht 50% aller Ereignisse das bestimmte Ereignis sein werden.

„Hier wird häufig Ursache und Wirkung verwechselt und es entsteht der Eindruck, als beeinflusse das Gesetz den Zufall. Wenn im Lotto über einen gewissen Zeitraum die 7 nie gezogen wurde, dann bedeutet das nicht, dass die Wahrscheinlichkeit für eine 7 jetzt höher sein wird – die Wahrscheinlichkeit bleibt für jede Ziehung und für jede Lottokugel 6/49 (12,2%). Es wird lediglich so sein, dass mit wachsender Anzahl der Ziehungen die Chance steigt, dass das Verhältnis „Rückstand der 7 zur Anzahl Ziehungen“ geringer wird. Ein Recht auf Ausgleich existiert also nicht.“²⁾.

Verschiedentlich wird das Argument aufgeführt, bei Gruppenschätzungen würden sich Fehler ausgleichen, weil das Gesetz der großen Zahlen gilt. Auch wenn Teamkonzepte in der Projektarbeit ihre Berechtigung haben und die Schätzgenauigkeit mit dem Einbezug mehrerer Personen verbessert werden kann: mit dem Gesetz der großen Zahlen hat das überhaupt nichts zu tun. Wo genau die Grenze zwischen „klein“ und „groß“

in diesem Zusammenhang liegen mag, ist zwar nicht klar definiert, aber wir reden mit Sicherheit von einigen hundert bis tausend Zahlen und nicht vom Maßstab der Teamgröße.

Auch der Begriff **Zufall** – ein naher Verwandter der Wahrscheinlichkeit - steckt in seiner Anwendung voller Fallen. Umgangssprachlich wird der Begriff Zufall verwendet, wenn ein Ereignis nicht durch eine Ursache-Wirkungs-Beziehung erklärbar ist.

Welche der nachstehenden Zahlenfolgen ist zufälliger?

- a) 123456789
- b) 333333333
- c) 190746284

Die meisten Personen wählen intuitiv (c). Aber es besteht kein Unterschied: Alle drei Folgen sind gleich wahrscheinlich und damit gleich zufällig!

Typische **falsche Vorstellungen**³⁾ über den Zufall sind

- ein Ereignis wird wahrscheinlicher oder unwahrscheinlicher, weil es längere Zeit nicht eingetreten ist.
- ein Zufallsereignis wird wahrscheinlicher oder unwahrscheinlicher, weil es eben schon einmal eingetreten ist.
- ein Zufallsereignis wird unwahrscheinlicher, weil es eben schon einmal eingetreten ist.

Interessant sind dazu die Ausführungen von Nassim Nicholas Taleb in seinem Buch „Der schwarze Schwan“⁴⁾ (aus dem Klappentext): „Wir denken in schlüssigen Geschichten, verknüpfen Fakten zu einem stimmigen Bild, nehmen die Vergangenheit als Modell für die Zukunft. So schaffen wir uns eine Welt, in der wir uns zurechtfinden. Aber die Wirklichkeit ist anders: chaotisch, überraschend, unberechenbar.“

Schwarze Schwäne⁴⁾ stehen bei Taleb synonym für „unvorhersehbare Ereignisse“, die drei Attribute gemeinsam haben: sie sind „Ausreißer“, haben eine enorme Auswirkung und sind erst nach ihrem Eintreten erklärbar. Bei der Gaußschen Glockenkurve konzentrieren sich die Werte um den Mittelwert und die Chancen für eine Abweichung nehmen rasch ab, je weiter man sich vom Mittelwert entfernt. Wenn zwei Personen zusammen 4,20 Meter groß sind, dann

werden Sie davon ausgehen, dass beide mit größter Wahrscheinlichkeit ca. 2,10 Meter groß sind, vielleicht auch 2,20 Meter und 2,00 Meter, aber kaum 2,50 Meter und 1,70 Meter. Wenn es hingegen um skalierbare Verteilungen geht, sieht die Sache ganz anders aus. Wenn zwei Personen zusammen eine Million Euro verdienen, ist die wahrscheinlichste Kombination eher 970'000 und 30'000 Euro und nicht je eine halbe Million. Genau in diesem Bereich treten die meisten „Schwarzen Schwäne“ auf und gerade im Projektmanagement gilt die Normalverteilung kaum in allen Fällen.



Das Linda Experiment⁵⁾ (Tversky und Kahneman, 1983):

Linda ist 31 Jahre alt, ledig, offen und sehr intelligent. Sie hat einen Philosophie-Abschluss an der Uni. Als Studentin befasste sie sich mit dem Problem der Diskriminierung von Minderheiten und mit Fragen der sozialen Gerechtigkeit. Sie nahm regelmäßig an Anti-Atomkraft-Demonstrationen teil.

Was ist wahrscheinlicher?

- (a) Linda ist eine Bankangestellte.
- (b) Linda ist eine Bankangestellte und in der Frauenbewegung engagiert.

Etwa 85% der Versuchspersonen wählen (b) – vermutlich, weil nach ihrer allgemeinen Erfahrung die Aussage (b) „repräsentativer ist und einfach besser zu Linda passt“.

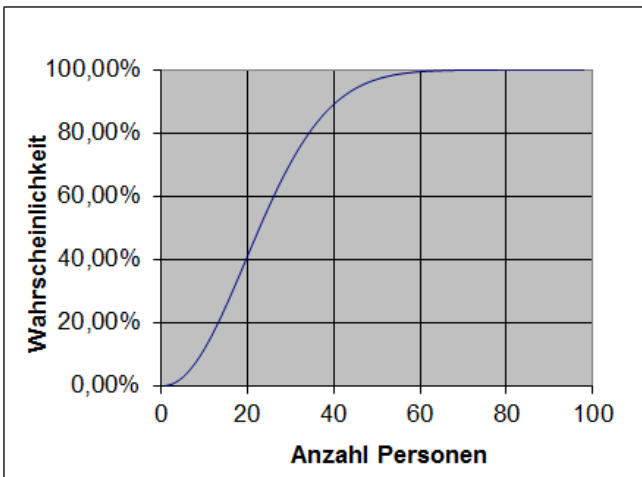
Aber: wahrscheinlicher ist (a), da mathematisch gesehen eine zusammengesetzte Wahrscheinlichkeit (Bankangestellte und Frauenbewegung) nie höher sein kann als eine Teilwahrscheinlichkeit (Bankangestellte).

Eine Projektmitarbeiterin, die über mehrjährige Projekterfahrung verfügt ist also leichter zu finden als eine, die zusätzlich noch Wahrscheinlichkeits-Rechnungen beherrscht.

Das Geburtstagsproblem⁶⁾

Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass in einer Projektorganisation (25 Personen) mindestens zwei Personen am gleichen Tag Geburtstag haben?

Personen	Wahrscheinlichkeit (p)
22	0,4757
23	0,5073
24	0,5383
25	0,5687
40	0,8912
41	0,9032
42	0,9140
69	0,9990
70	0,9992
71	0,9993



Beurteilung komplizierter und komplexer Zusammenhänge

Eine neue Grippe geht um, die man an einem bestimmten Symptom erkennen kann – allerdings nicht mit Sicherheit. Von 1000 Leuten hatten 20 diese Grippe und davon zeigten 80% das Symptom. Von den nicht an dieser Grippe erkrankten Patienten zeigten nur 10% die

gleichen Symptome. Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein neuer Patient, der das Symptom zeigt, an dieser Grippe erkrankt ist? In derartigen Problemstellungen werden die Wahrscheinlichkeiten oft überschätzt. Das Ergebnis lässt sich aber leicht rechnen oder noch einfacher über einen Entscheidungsbaum herleiten:

1000			
20		980	
16	4	98	882
$p = 16 / (16 + 98) = 16 / 114 = 0,140, \text{ d.h. } 14\%$			

Auch **bedingte Wahrscheinlichkeiten** können uns an den Rand der Verzweiflung bringen:

Eine Mutter hat zwei Kinder und wird nach dem Geschlecht der Kinder gefragt⁷⁾.

Wenn das erste Kind ein Junge ist, wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass auch das zweite Kind ein Junge ist? Die Antwort lautet natürlich $p = 50\%$.

Aber was passiert, wenn die Frage lautet: Wenn wenigstens eines der Kinder ein Junge ist, wie groß ist dann die Wahrscheinlichkeit, dass auch das andere Kind ein Junge ist?

Die überraschende Antwort lautet $p = 33,3\%$.

Warum? Weil in dieser Situation drei Fälle denkbar sind:

Fall	1. Kind	2. Kind	Anderes Kind ist...
a)	Junge	Junge	Junge
b)	Junge	Mädchen	Mädchen
c)	Mädchen	Junge	Mädchen

In die gleiche Kategorie gehört die Lösung des **Ziegenproblems**⁸⁾, welches international bekannt wurde und viele Kontroversen auslöste. Das Spiel läuft so ab:

1. Der Kandidat wählt eine Türe aus, welche aber noch verschlossen bleibt.
2. Daraufhin öffnet der Moderator, der die Position des Gewinns kennt, eine der beiden nicht vom Kandidaten ausgewählten Türen.
3. Der Moderator bietet dem Kandidaten an, seine Entscheidung zu überdenken und die andere Tür zu wählen.

Wie soll sich der Kandidat jetzt entscheiden, um seine Gewinnchance zu maximieren?

In der allgemeinen Diskussion wird meist vehement vertreten, dass sich die Gewinnchancen nach dem Öffnen der einen Tür gleichmäßig auf die beiden verbliebenen, noch verschlossenen Türen verteilen, die Gewinnwahrscheinlichkeit sei also 50%. Das ist aber nicht richtig. Der Kandidat sollte die Türen in jedem Fall wechseln und damit steigert er seine Gewinnchancen auf 66,7% (gegenüber 33,3%, wenn er nicht wechselt).

Identifikation und Bewältigung von Risiken

Nach PMI⁹⁾ ist ein Risiko definiert als „ ein ungewisses Ereignis oder ein Zustand, der – falls er eintritt – eine positive oder negative Auswirkung auf die Projektziele hat“. Im Rahmen der Risikoanalyse sind die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Identifizierten Risiken zu quantifizieren. In der technischen Risikoanalyse werden Wahrscheinlichkeiten oft bis in den Nachkomma-Bereich festgelegt. Wenn ausreichend Datenmaterial vorhanden ist, dann ist dieses Vorgehen sicher vernünftig und teilweise sogar notwendig. Wenn es um klassische Projektrisiken geht, dann ist aus den genannten Gründen Vorsicht angebracht bei der Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten. Eine Zehnerskala auf den Achsen Wahrscheinlichkeit und Tragweite liefert oft eine Scheingenauigkeit, die mit den statistischen und effektiven Verhältnissen nicht übereinstimmt. Eine grobe Beurteilung (gering – mittel – hoch) ist meist ausreichend für die Beurteilung des Risikopotenzials in einem „normalen“ Projekt.

Auswertung von Befragungen¹⁰⁾

In vielen Bereichen werden Erhebungen durchgeführt, die zu wichtigen Fragen, z.B. im Rahmen von Projekten oder Diplomarbeiten, wesentliche Erkenntnisse liefern sollen. Häufig kommt es vor, dass die Rücklaufquote nicht den Erwartungen entspricht und im Bericht liest sich das dann so: „aufgrund der geringen Zahl der ausgefüllten Fragebogen können die Resultate nicht als repräsentativ angesehen werden“. Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, dass die Repräsentativität einer Umfrage nur an die Größe der Stichprobe gebunden ist. Drei Maßzahlen machen zusammen die Repräsentativität aus:

- das „repräsentative“ Ergebnis (der Mittelwert eines Parameters)
- die Schwankungsbreite (ein Maß für die Streuung der Werte eines Parameters um ihren Mittelwert)
- das Vertrauensintervall (die Präzision der Lageschätzung eines Parameters)

Mit einer einfachen Formel lässt sich Licht ins Dunkel bringen:

$$s = \pm t \sqrt{\frac{p(1-p)}{n}}$$

s ... Schwankungsbreite
t ... ein vorgegebener Wert für das Vertrauensintervall, der bei 95,5% den Wert 2 einnimmt

p ... der erste Wert des Ergebnispaars
n ... Größe der Stichprobe

Wenn bei einer Umfrage zum Beispiel von 30 Personen 90% mit „ja“ und 10% mit „nein“ geantwortet haben, dann bedeutet das eingesetzt in die obige Formel

$$s = \pm t \sqrt{\frac{0,9(1-0,9)}{30}} = \pm 0,1095$$

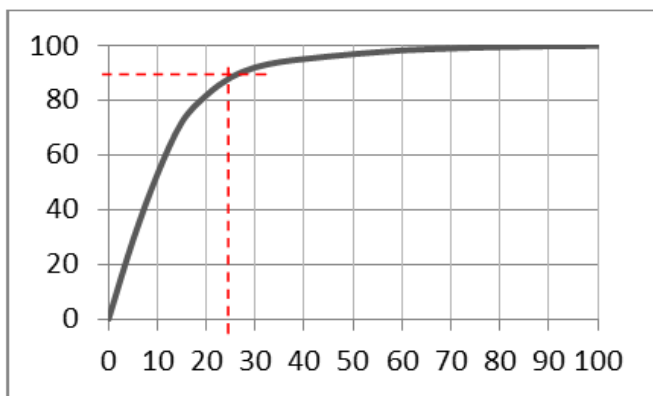
Korrekt heißt das für das Beispiel: das Ergebnis von 90% „ja“ ist in einem Vertrauensintervall von 95,5% mit $\pm 11\%$ repräsentativ, was in der Umgangssprache bedeutet: mit einer Wahrscheinlichkeit von 95,5 % antworten 79 bis 100 % der Personen mit „ja“. Das ist zwar nicht sehr präzise, aber eben durchaus brauchbar und im genannten Sinne repräsentativ. Das Ergebnis wird natürlich repräsentativer, wenn mehr Menschen befragt werden – konkret wird dann bei gleichem Vertrauensintervall die Schwankungsbreite geringer. Die Schwankungsbreite wird aber auch geringer, je eindeutiger ein Ergebnis zugunsten einer Variante ausfällt.

Schätzung von Kosten und Aufwand

Einen Irrtum der besonderen Art beschert uns die Zeitschätzung für den Restaufwand von Vorgängen oder Projektphasen. 90% der Arbeiten eines Vorgangs wurden in 90% der geplanten Zeit erledigt.

Nach Adam Riese brauchen die restlichen 10% der Arbeiten also auch 10% der restlichen Zeit. Honni soit qui mal y pense – die Wirklichkeit belehrt uns in vielen Fällen eines Besseren.

Das Paretoprinzip liefert uns eine mögliche Begründung: wenn 80 % der Ergebnisse in 20 % der Gesamtzeit eines Projekts erreicht werden, dann verursachen die verbleibenden 20 % die meiste Arbeit. Oder für unser Beispiel: wenn 90% der Arbeiten eines Vorgangs erledigt wurden, dann werden die verbleibenden 10% voraussichtlich nochmals etwa 75% der geplanten Zeit benötigen – und nicht nur 10%.



Fazit

Die Forscher sind sich noch nicht einig, ob der Mensch wirklich vernünftig entscheiden kann und ob wir Menschen mit den „schrägen“ Zahlen aus Wahrscheinlichkeitsrechnungen überhaupt etwas anfangen können. Den Umgang mit Risiken und Wahrscheinlichkeiten lernen wir – wenn überhaupt – erst im Studium. Intuition und Rationalität wetteifern miteinander bei der Entscheidungsfindung und meistens gewinnt der Instinkt.

Als Leitlinie für unser zukünftiges "Wahrscheinlichkeits-Verhalten" mag helfen: „Projektmanager, bleib bei deinem PMBOK und überlass den Zufall den

Mathematikern“, denn: „Ist die Technik noch so weit, Handarbeit bleibt Handarbeit.“

Literatur

1. nach Wahrscheinlichkeit; <http://de.wikipedia.org/wiki/Wahrscheinlichkeit>
2. nach Mathematik-Online; <http://mathematik-online.de/F116.htm>
3. nach <http://de.wikipedia.org/wiki/Spielerfehlschluss>
4. Nassim Nicholas Taleb; Der schwarze Schwan; 978-3-446-41568-3
5. Tversky, A. and Kahneman, D. (October 1983). „Extension versus intuitive reasoning: The conjunction fallacy in probability judgment“. Psychological Review 90 (4): 293–315. doi:10.1037/0033-295X.90.4.293. <http://content2.apa.org/journals/rev/90/4/293>.
6. nach <http://mathenexus.zum.de/html/stochastik/kombinatorik/Geburtstagsproblem.htm>
7. nach „Junge-oder-Mädchen-Problem“; <http://de.wikipedia.org/wiki/Junge-oder-M%C3%A4dchen-Problem>
8. Gero von Randow; Das Ziegenproblem, Denken in Wahrscheinlichkeiten; 3-499-19337-X
9. A Guide to the Project Management Body of Knowledge (PMBOK® Guide), PMI; 1-930699-72-7
10. nach <http://www.sdi-research.at/aktuell/wissen/repraesentativitaet.html>; Dr. Villani & Partner KG

“The consequences of an act affect the probability of its occurring again.”

B.F. Skinner

How to Deal with Over-Controlling Bosses

[Christopher Scordo](#), PMP, ITIL, of [PMPerfect.com](#)

Micromanaging gets everyone nowhere very fast, and having a boss who is over controlling is one of the worst things any employee can deal with; especially when it comes to project management.

There is only so much information which can be relayed at any given time, as the progress of project work very often depends on other people and how they have advanced their own tasks. Dealing with over controlling bosses is something everybody will have to deal with at least once in their life.

When team members become frustrated with their over controlling project manager or when you as a project manager have to deal with an over controlling manager, this can often result in conflict. While conflict can be productive on occasion, it's definitely not good when confronting a micro manager. As such, there are some far more professional ways to deal with over controlling bosses. Let's get to the basics.

Do not show you are annoyed

This might seem like a simple solution, but it does not just entail ceasing your complaints when somebody is constantly looking over your shoulder. When you label a manager a "control freak" or you become visibly irritated by their demands, your micro manager boss may actually think that they need to keep an even closer eye on you. Stay calm, stay cool and remember to breathe. While challenging, it is a small step in the right direction.

Do not use recrimination, rather use reassurance

Before you even begin with a project, meet with your manager and get a clear understanding of what he wants, when he wants it and how he wants it done. Make sure you are concise and set expectations during this meeting; also be sure to clearly document your discussion.

Firstly, you want to make sure your boss knows you are taking his instructions seriously, which means he will be less worried about you making mistakes. Secondly, and

possibly more importantly, it will give a measurable result to be delivered at a specific time, in writing. Any notes and/or timelines will come in very handy when your manager tries to interfere and control the process in the future.

Deliver status reports and task deliverables before you are asked for them

Excess information is vital to cull the fears of a control freak. If you appear to be on top of the project by constantly providing feedback, even before you are probed for it, it will ease the panic of a micro manager. It will also reassure your boss that you are indeed taking the project as seriously as he is.

When your boss tries to control the project, question whether the end product has changed.

Remember those notes mentioned earlier? This is where they will come in handy. Before the initial meeting, take out those notes and reference them. Attempts to interfere and control the project should be treated as a request to the end the project. If the ultimate goal hasn't changed, remind (and show) your boss about the timeline and expectations you both agreed upon.

Keep swimming

If you keep repeating great work, and you keep on delivering on time like you said you would, eventually your control-freak manager will stop worrying about you and find somebody else to fuss about. It is important to remember that this behavior is not something which will happen overnight or even over a month. It might take some time before you reach a point where an overbearing manager trusts you completely.

The most important thing to remember when it comes to an over-controlling boss is to not overact. Doing so is the basic human knee-jerk reaction to unreasonable control. Some people have a very loud voice, but it's important to remind yourself to not let your inner teenager make or break career choices for you.

A Project Proposal to a Queen

Oliver Lehmann, PMP, President PMI Munich Chapter e.V.

This story is about a project manager from the navigation, exploration and Christianization industry: Northern Italian *Cristoforo Colombo*, born in 1451 in Genoa. Today, he could be a member of the PMI Northern Italy chapter, sit for an exam and get PMP-certified; well, this credential was not available in the late 15th century, so he branded himself by using the Latin form of his name: Christophorus Columbus.

The date was January 2, 1492. Columbus was about to get his greatest wish fulfilled: Receiving a project charter signed by the Royal House of Spain under *Isabella I of Castile and Ferdinand II of Aragon* as project sponsors to search for a sea route to Asia in Western direction.

Before that date, Europe had long and intensively traded with India and the Empire of China, from where luxury goods – most of all silk and pepper – were imported. Furthermore, it was believed that large deposits of precious metals could be found in Eastern Asia.

Since the mid-14th century, however, land-based trading routes had been impeded by the Ottoman Empire, the predecessor of modern Turkey who made transportation of luxury goods costly by charging high protective tariffs.

Moreover, the major trading nations with the Far East, Venetia, Arabia and Persia, were calculating high margins on the goods they were shipping into Europe.

The Royal House of Spain was very concerned about sources of income like business with East Asia; they had just concluded the Reconquista, the recapture of Spain from the Arabic Moors, and were desperately seeking income that they could use to pay back their war debts. The Venetian Marco Polo had published *his Book of the Marvels of the World* on his experience in China around the year 1300. According to his reports, China was so rich that it had to invent paper money because the many coins that people had, turn out to be too heavy and unwieldy to reasonably carry around and use.

On the other hand, Spain was war-weary and resources of all kinds were tight. This strongly influenced the Royal portfolio management and made them accept those projects only that promised big and quick wins.

Columbus had meanwhile tried to convince the Spanish Crown for six years. During this time, he had done successful stakeholder management and got powerful support from *Alonso de Quintanilla*, the administrator of the royal material goods, and from the royal treasurer *Luis de Santángel*.

The Portuguese, neighbors and competitors of the Spanish, were about to develop a contingency plan for trading with Asia by finding a sea route in Southeastern direction, sailing round South-Africa. It was only 5 years earlier that the Portuguese sailor *Bartolomeu Diaz* had circumnavigated the southernmost part of Africa, Cape of Good Hope, clearing the way for Vasco da Gama, who in 1498 should finally arrive in India on that route.

The Portuguese had a perfect SWOT profile for this business: They had historical data: 2,000 kilometers

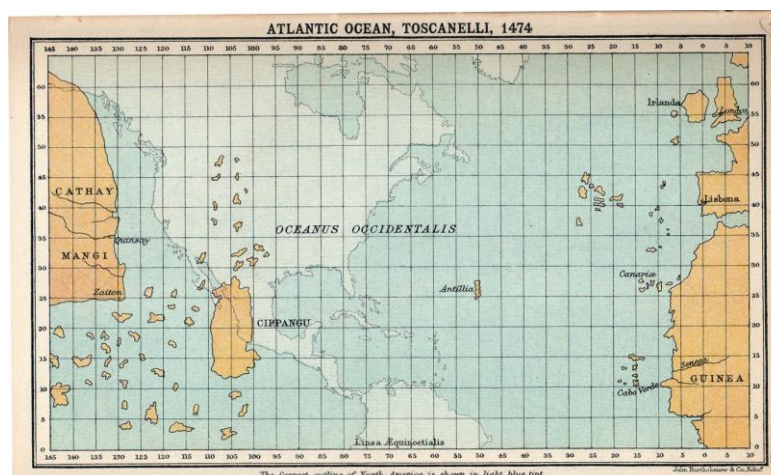


Image 1: Columbus' presumption that China ("Cathai") and Japan ("Cippangu") were in reach for the ships of his time may have been influenced by this map. The image underlays the old map with modern knowledge of the geography of America.

(~ 1,240 miles) of the African west coast mapped over previous decades. They held naval bases in the Atlantic on the Canary and Cap Verde Islands, and had a vessel type developed, which was able to cruise in open sea and sail against the wind – the Caravelle.

The Spanish were lagging behind technologically. They had bound their resources in the Reconquista that had lasted for centuries, while they left the market of advanced ship technology to their competitors.

Columbus had in 1484 and again in 1488 tried in vain to be chartered by King John II of Portugal to explore a route to the East by travelling westward. He had presented a project proposal to the King that included a detailed business case. The King's Subject matter experts (SMEs) however contradicted his basic presumption: Columbus was convinced that the distance across the Atlantic Ocean from the Canary Islands to Japan added up to only 4,500 kilometers (~ 2,800 miles), which would have been within reach of 15th century vessels.

Columbus was a great sailor and (project) manager; but most managers tend to make decisions based on numbers. Give managers wrong numbers, and they will make bad decisions.

Based on measurements taken by Greek Erasthenes in the 3rd century B.C., later confirmed by other scientists, the Portuguese SMEs considered the distance to be rather 20,000 kilometers (~ 12,400 miles), which was actually correct. According to them, Columbus and his men would run out of nutrition resources and die of starvation and thirst during implementation of the project plan; the project would fail and the Royal project investment would be lost.

During his second attempt to receive support in Lisbon in 1488, Columbus experienced the celebrated return of Bartolomeu Diaz from Cape of Good Hope – opening the door to the South East route to Asia, closing the market window for Columbus' project.

Back in Spain in 1492: Columbus, 41 years old, was among the most experienced sailors of his time. He had travelled the sea since the age of 13, had seen major parts of the Mediterranean Sea and had roamed the Atlantic Ocean between Iceland in the North and Guinea in West Africa. Especially noteworthy were his skills in mathematics and mapping, as well as his

knowledge of the Atlantic "trade winds", which would be very useful for his journey. He also understood the extreme collocation situation in a sailing ship on open sea, where crews were often locked in endless storming phases, both meteorologically and team-wise.

He had spent nine years of his life in Portugal's sphere of influence. There, he had been introduced to the secrets of Portuguese sailing know-how, before he had relocated to Spain after his project request had been finally rejected by the King of Portugal; and in order to escape from his creditors.

From the viewpoint of the Royal House of Spain, negotiations were burdened by the extraordinarily high demands Columbus was raising: He claimed the heritable title of Admiral of the Ocean for himself and that of a Vice King of the regions discovered by him. Moreover, he claimed a ten percent share of all revenues from findings of precious metal.

The Spanish Royal House had already instituted two project review committees to assess his plans; both refused his project as not feasible. A first personal meeting with Queen Isabella had also not resulted in a positive decision; by that time, the Queen had still kept her business focus on the war against the Moors, considering the project not in alignment with her strategy.

Nonetheless, the Royal House had paid Columbus an occasional allowance in order to prevent him from submitting his proposals elsewhere – especially in France.

January 2, 1492: The Reconquista was a thing of the past and the Moors had lost their dominance over Spain. Isabella was open for new ideas, and her biggest concerns were Portugal and France. Today, he had the chance to get his project approved and a budget assigned for ships and crews.

He would then sail with them toward almost inevitable failure, unless a miracle would deliver them.

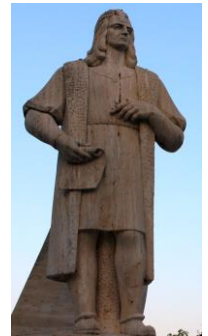


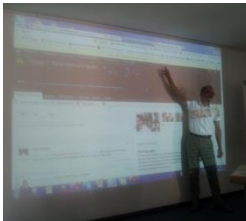
Image 2: Christopher Columbus statue in Abano Terme, Italy

Chapter-Infos

Neues aus den Projekten des PMI Munich Chapter e.V.

Projectplace-Summertag erfolgreich

[Jörg Glunde](#), PMP, VP Special Projects & [Marcus Wenkel](#), PMP, DAL Event Projects, PMI Munich Chapter e.V.



Es war der erste wirklich schöne Sommertag dieses noch kurzen Sommers. Und ausgerechnet an jenem Samstag (8. Juni) kamen 18 Volunteers zum Summertag ins Kolpinghaus – zu dem

Trainingsseminar über unsere für Projekte des Chapters genutzte Softwareumgebung namens Projectplace.

Trainer Markus Klarmann hielt den Spannungsbogen über ganze sechs Stunden aufrecht, mal von Mittags- und Kaffeepausen abgesehen, zu denen das Chapter einlud. So hatten am Ende des Seminars alle Teilnehmer viel Interessantes über Projectplace als Softwareanbieter und die gleichnamige Plattform erfahren und das Gelernte gleich live in einem Testprojekt mit einer Menge von KANBAN-Boards, Aktivitäten und Karten ausprobiert.

Professional Development Event

[Gabriele König](#), PMP, & [Irene Nitsch](#), PMP, Projektleiterinnen Karriereevent, PMI Munich Chapter e.V.

Der PMI Munich Chapter e.V. plant, im November 2013 einen Professional Development Event auszurichten. Ziel der Veranstaltung ist es, Projektmanager mit dem Interesse an einer beruflichen Weiterentwicklung mit ausgewählten Firmen in Kontakt zu bringen. Als Format ist eine Abendveranstaltung mit kurzen Vorträgen und gemeinsamem Essen sowie einer Plenumsdiskussion angedacht.

Sowohl Themensetzung als auch Teilnehmerstruktur sollen eine Plattform zum Networking bieten und die

Möglichkeit eröffnen, konkrete Kontakte zu knüpfen. Ein Projektteam aus Volunteers ist derzeit dabei, das konkrete Format sowie die Detailplanung zu erarbeiten und dem Vorstand für eine Go-/No-Go-Entscheidung Mitte Juli vorzulegen. Für die bessere Planung bitten wir die Mitglieder des PMI Munich Chapter, an der unten stehenden Umfrage teilzunehmen und mögliche Kontaktpartner in ihrem jeweiligen Unternehmen zu nennen.

[Link zur Umfrage](#)

Sie werden in dieser Umfrage auch nach personenbezogenen Daten gefragt. Wenn Sie bestimmte Fragen nicht beantworten wollen oder können, haben wir dafür Verständnis. Die Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten erfolgt nur zur Auswertung dieser Umfrage. Die Verwendung zu Werbezwecken oder die Weitergabe der Daten an Dritte findet nicht statt. Die Vorschriften des BDSG werden berücksichtigt.

For Social Good

[Robert Schosser](#), PMP & [Jörg Glunde](#), PMP, Projektleiter, PMI Munich Chapter e.V.

Das PMI Munich Chapter startet neben „Event Projects“ wie dem PM-Summit eine andere Art von Projekten, in denen auch Sie sich engagieren können. „Tue Gutes und lerne dabei“ ist die Grundidee von „Social Responsibility“-Projekten wie z.B. Schulprojekten, Projekten in Zusammenarbeit mit Hochschulen oder mit Non-Profit-Organisationen. Nachdem es bereits einige regionale Ansätze für derartige Projekte gab, wie zum Beispiel als Schulprogramm in Nürnberg, unterstützt der Vereinsvorstand die Idee, 2013 unter dem Dach des Gesamtchapters ein derartiges Projekt „for social good“ anzugehen.

Folglich hat das Initial-Team um Robert Schosser mit den Vorbereitungen zum Setup begonnen, um erste mögliche „Projektkandidaten“ zu identifizieren. Nächste

Schritte sind eine Info-Roadshow innerhalb des Chapters sowie die Abfrage der Interessenschwerpunkte der Mitglieder.

Wer Interesse hat, jetzt schon auf den gerade startenden Zug aufzuspringen, ist herzlich willkommen. Wenden Sie sich bitte an Robert Schosser und Jörg Glunde, VP Special Projects, unter socialresp.projects@pmi-muc.de.

PM-Summit, der dritte

[Jörg Glunde](#), PMP, VP Special Projects & [Marcus Wenkel](#), PMP, DAL Event Projects, PMI Munich Chapter e.V.

Unserem Aufruf, bei den Vorbereitungen des kommenden PM-Summit zu unterstützen, sind diesmal 28 (!) Chapter-Mitglieder gefolgt, davon die Hälfte mit mindestens schon einer Summit-Erfahrung. Der Kick-Off zu diesem Großevent erfolgt Anfang Juli.

Projektplanung perfekt – Durchführung gescheitert?

Was sind die neuen Trends, um Projekte erfolgreich durchführen zu können?



Wer kennt das nicht: Theoretisch passt alles perfekt – in der Projektdurchführung sieht dann alles ganz anders aus. Oft liegt es daran, dass Planung und Management vollkommen unabhängig von der Umsetzung der Projekte stattfindet.

Das schwedische Softwareunternehmen Projectplace zeigt Themen, Trends und Lösungen auf, wie Planung, Management und Durchführung unter „einen Hut“ zu bringen sind. Zudem wird den PMI-Mitgliedern ein exklusiver Einblick in das neue Projectplace eXtended gewährt, das diese Bereiche miteinander verbindet und Projekte damit effektiver macht.

Eine Einladung zu diesem spannenden Thema erhalten Sie in Kürze von Ihrem PMI Munich Chapter e.V.

Neue Goldsponsoren fürs PMI Munich Chapter

Wir begrüßen in diesem Monat zwei neue Goldsponsoren, die emendis GmbH und die pm-result Gesellschaft für Projektmanagement mbH & Co. KG.

Sponsoren sind Unternehmen, die sich zu uns bekennen und uns aktiv dabei unterstützen, attraktive Angebote für unsere Mitglieder zu entwickeln.



Die **emendis GmbH** ist eine Unternehmensberatung und akkreditiertes (TÜV SÜD Akademie/EXIN/APMG)

Trainingsinstitut für IT Service Management in mittelständischen und großen Unternehmen und unterstützt ihre Kunden bei der Integration der Geschäftsprozesse und der IT-Welt durch nachhaltige Optimierung von Strategie, Organisation, Kommunikation und Ausbildung.

Die emendis GmbH bietet folgendes Trainingspektrum an:

- ITIL
- ISO 20000
- ISO 27000
- PMP nach PMI
- COBIT

Die emendis GmbH bietet ab sofort Seminare zur PMP-Vorbereitung nach PMI an (Nächste Termine: 2.-6. 9. und 11.-15. 11. in Nürnberg)

Direktkontakt: Katharina von Helmolt, training@emendis.de



Die **pm-result Gesellschaft für Projektmanagement mbH & Co. KG** berät und unterstützt Unternehmen bei der Einführung, Implementierung und Durchführung von operativen und strategischen Projekten. Dabei ist Projekt- & Changemanagement ihr Handwerk sowie die Verantwortung für Menschen & Ergebnisse ihre Haltung.

Somit liegt der Fokus einerseits auf der Beratung, dem Training aber auch dem Interimsmanagement.

Gesucht: Meeting-Räume

Für Besprechungen von unseren Projektteams oder Treffen von Arbeitsgruppen suchen wir immer wieder geeignete Meeting-Räume an allen unseren Lokationen – Konstanz, München, Nürnberg,

Gleichzeitig implementiert die pm-result GmbH Prozesse, stellt wirkungsvolle Organisation sicher und trägt Sorge für substanzielle Effekte: Durch die Einbindung und gemeinsame Arbeit mit den Menschen, die es betrifft.

Beispiele, Referenzen und weitere Informationen finden Sie unter www.pm-result.com.

Direktkontakt: Christoph Strömer,
christoph.stroemer@pm-result.com

Regensburg, Stuttgart, Ulm –, die möglichst günstig zu buchen sind. Wer kennt jemanden, der uns einen Meeting-Raum kostengünstig zur Verfügung stellen kann? Über Ideen oder andere sachdienliche Hinweise freuen wir uns unter special@pmi-muc.de.

Update: PMI Munich Chapter e.V. auf der Wiesn

[Oliver F. Lehmann](#), PMP
PMI Munich Chapter e.V., President

Liebe Freunde und Mitglieder,



Gute Nachrichten: Wir haben einen Wiesn-Sponsor, und wir haben bereits Plätze gebucht.

Auch das Datum steht fest: 2. Oktober 2013, 12 bis 15 Uhr im Hippodrom-Festzelt, Galerie.

Die Zahl der Plätze ist begrenzt und wird an Chapter-Mitglieder in der Folge der eingehenden Anmeldungen vergeben.

Wer Interesse daran hat, dabei zu sein, der sende bitte eine Mitteilung an president@pmi-muc.de mit dem

Betreff „PMI Munich Chapter e.V. auf der Wiesn“.

Gesponsort wird unser Wiesn-Besuch von unserem Goldsponsor Grobman & Schwarz, bei dem wir uns sehr herzlich bedanken.

Liebe Grüße,
Oliver F. Lehmann, PMP

Folgen Sie uns:



PMI Munich Chapter e.V. in den sozialen Netzwerken

“The secret of getting ahead is getting started.”

Mark Twain

Paint Your Project!

Herbert Gonder, PMP, Past President, PMI Munich Chapter e.V.



Wie lassen sich klassische und agile Methoden im Projektmanagement miteinander verbinden?

Seit Jahren beschäftigt mich diese Frage. In

meinen Vorträgen im Chapter zu diversen Themen habe ich eigene Gemälde wiederholt als Hintergrundfolien verwendet. Die Resonanz auf diese ungewöhnliche Gestaltung war stets positiv.

Entstanden ist daraus das Seminar „Paint your Project“ welches standardisiertes Projektmanagement analog PMBOK® Guide und agiles Projektmanagement nach SCRUM® mit gestaltender Kunst verbindet.

Unter Anleitung der bekannten Malerin und Dozentin Gabriele Middelman (www.middelmann-art.de) wenden Sie agiles Vorgehen beim Erarbeiten Ihres eigenen Gemäldes an. In einer Reihe von Sprints entsteht Ihr Werk mit Unterstützung von Gabriele Middelman. Dieses eigene Bild nehmen Sie mit nach

Hause und es wird Sie immer an Ihre neuen Erkenntnisse kreativen Schaffens erinnern.

Special for PMI Munich Chapter members:

Nach 10 Jahren enger Verbundenheit mit dem PMI Munich Chapter e.V. als VP Programs, Präsident und jetzt ehemaliger Präsident gebe ich Mitgliedern des PMI Munich Chapter e.V. einen Rabatt von 40% (in Worten: vierzig Prozent) auf den Seminarpreis. Das Seminar findet immer von Donnerstag bis Sonntag statt!

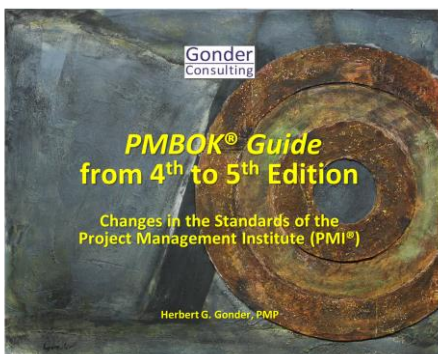
Seien Sie gespannt und freuen Sie sich auf 4 erlebnisreiche Seminartage!

Detaillierte Informationen finden Sie im [Seminarprospekt](#).

Wenn Sie mehr Informationen haben oder sich zum Seminar anmelden möchten, kontaktieren Sie mich bitte unter hg@gonderconsulting.de.

Ihr Herbert Gonder, PMP

Gonder Consulting GmbH
Alpenrosenstraße 8
85521 Ottobrunn
Tel: 089 608 51 265
www.gonderconsulting.de



Gesucht: Meeting-Räume

Jörg Glunde, PMP, VP Special Projects



Für Besprechungen von unseren Projektteams oder Treffen von Arbeitsgruppen suchen wir geeignete Meeting-Räume in München, die möglichst günstig zu buchen sind.

Wer kennt einen kostengünstigen Meeting-Raum? Über Ideen oder andere sachdienliche Hinweise freuen wir uns unter special@pmi-muc.de.

Wechsel in der Local Group Nürnberg

Jens Liebold, PMP, VP Programs



Dr. Ingmar Roggatz, PMP

In der Local Group Nürnberg hat ein Wechsel stattgefunden: Für Achim Pächtner wird in Zukunft Dr. Ingmar Roggatz das Amt des Director at Large übernehmen. Guido Chiartano bleibt dem Chapter weiterhin erhalten und wird mit seiner Erfahrung und Professionalität die Kontinuität unserer Arbeit in Nürnberg weiterführen.

Wir danken Achim Pächtner, PMP, für seine jahrelangen Dienste als Volunteer des PMI Munich Chapter e.V. Gemeinsam mit Guido Chiartano, PMP, hat er die Nürnberger Local Group zu einem Ort interessanter Begegnungen gemacht und allen PMI-Interessierten im Raum Nürnberg den persönlichen Kontakt ermöglicht.

Dr. Ingmar Roggatz, PMP, engagiert sich in der Local Group Nürnberg seit deren Gründung im Jahre 2009.

QR Code

pmcc
project management competence center

pm excellence
Ideen, Initiativen, Impulse im Experten-Workshop für PM-Professionals

9 PDUs Contact Hours

10.10. - 11.10. 2013, München

www.pmc-academy.com

setting milestones

Beruflich hat er sich auf Projektmanagement spezialisiert und leitet weltweit Kundenprojekte bei einem großen Technologieunternehmen. Weitere Informationen werden in Kürze online im [erweiterten Vorstand](#) und bei der Veranstaltungsseite der [LG Nürnberg](#) zu finden sein.

“I don't believe you have to be better than everybody else. I believe you have to be better than you ever thought you could be.”

Ken Venturi

Einladung zu den nächsten Chapterveranstaltungen

Jens Liebold, PMP

PMI Munich Chapter e.V., VP Programs

Chapter-Meetings München

Nächste Termine: Freitag, 20.09. und Freitag, 22.11.2013 im Kulturhaus Milbertshofen, Beginn 18 Uhr

Die Vortragsthemen und die Agenda werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Stammtisch Stuttgart

PDU-Code: C178-RoundTb12 (2 PDUs)

Wann: 12. Juli 2013, 18 bis 20 Uhr

Wo: VfB Club-Restaurant,
Mercedesstr. 109,
70732 Stuttgart-Bad Cannstatt (gegenüber Daimler-Museum, S-Bahn „Neckarpark“ ca. 3 Min.)
www.vfb-restaurant.de

Thema: Diskussion u.a. zu diesen Themenvorschlägen:
- Rückblick Chapter-Meeting Haiterbach
- Themen aus der Runde
- Urlaubsvertretung – Tipps und Grenzen
- Claim-Management/Streitfall-Prävention – wie sich Projektmanager hier aufstellen sollten
- Product-Owner – Diskussion zum Vortrag beim Chapter-Meeting am 15.4.
- Hidden Champion vs. Siegertyp – wie willst/musst du als Projektmanager sein?

Agenda: Das Thema wird mit den Anwesenden diskutiert.
Die Anzahl der Plätze ist auf 20 begrenzt.
Essen und Getränke à la carte parallel zur Diskussion.

Der Abend wird moderiert von Philipp Hallermann, Director at Lare Stuttgart.

[Anmeldung](#)

Stammtisch München Ost

PDU-Code: C178-RoundTb12 (2 PDUs)

Wann: 23. Juli 2013, ab 18 Uhr

Wo: Gasthaus Inselkammer – Gut Siegersbrunn,
Hohenbrunner Str. 8, 85635 Höhenkirchen-Siegersbrunn (S-Bahn S7 bis Höhenkirchen-Siegersbrunn, dann ca. 15 Minuten zu Fuß),
www.gasthaus-inselkammer.de

Thema: noch offen

Referent: noch offen

Der Abend wird moderiert von Heinz-Michael Dickmann (Director at Large, 0151-16532397). Die Anzahl der Plätze ist auf 25 begrenzt.

[Anmeldung](#)

Stammtisch Nürnberg

PDU-Code: C178-RoundTb12 (2 PDUs)

Wann: 19. Juni 2013, ab 18 Uhr

Wo: Bahnhof Dutzensteich, Zeppelinstr. 5, 90471 Nürnberg,
www.bahnhof-dutzensteich.de

Thema: Management of Change

Referent: Joachim A. Hader

Der Abend wird moderiert von Dr. Ingmar Roggatz und Guido Chiartano.

[Anmeldung](#)



Stammtisch Regensburg

PDU-Code: C178-RoundTb12 (2 PDUs)

Wann: 17. Juli 2013, 19 bis 21 Uhr

Wo: Casa Rios,
Rote-Löwen-Str. 10 (Nähe Arnulfplatz mit Parkhaus), Regensburg
www.casa-rios.de

Thema: Diskussion: Tool zur Terminplanung – pros und contras

Referent: Frank Widmann

Agenda: Das oben ausgewiesene Thema wird unter der Leitung des Referenten mit den Anwesenden diskutiert.

Der Abend wird moderiert von Gerhard Wild und Wilfried Dechant.

[Anmeldung](#)

Stammtisch Konstanz

PDU-Code: C178-RoundTb12 (2 PDUs)

Wann: 11. Juli 2013, ab 19 Uhr

Wo: Universität Konstanz, Raum B 1081

Thema: Tools for Project Management

Referent: Werner Biehl

Agenda: Im Anschluss an den letzten PMI-Stammtisch in Konstanz wollen wir eine Diskussionsrunde über Tools für das Projekt Management starten. Dabei werden wir in der Gemeinschaft über Einsatz, Vor- und Nachteile verschiedener Tools sprechen. Dabei werden die Erfahrungen aller Teilnehmer zu einer interessanten Diskussion führen..

[Anmeldung](#)

Stammtisch Ulm

PDU-Code: C178-RoundTb12 (2 PDUs)
Wann: 15. Juli 2013, ab 18 Uhr
Wo: Ratskeller, Marktplatz 1, 89073 Ulm
www.ratskeller-ulm.de
Thema: Vorstellung ITIL v3 - Vorstellung des Frameworks
Referent: Britta Rosemann
Agenda: Britta wird einen Überblick über das ITIL v3 Framework geben. Hierbei werden wir auf die Zusammenarbeit/Ergänzung zwischen Projektmanagement und ITIL eingehen und mit den Teilnehmern diskutieren..

Der Abend wird moderiert von Bernd Müller-Dautenheimer. Die Anzahl der Plätze ist auf 25 begrenzt.

[Anmeldung](#)

Munich English Speaking Round Table

PDU-Code: C178-RoundTb12 (2 PDUs)
Wann: July 16, 2013 19:00h
Wo: The Villa Flora,
www.villa-flora-munich.de
Thema: Vorstellung ITIL v3 – Vorstellung des Frameworks
Agenda: 19:00 - 19:10 Sign-in, Networking, Food & drink ordering
19:10 - 20:10 Presentation - "Introduction to Project Cost/Benefit Analysis" by Robert Hussman
20:10 - 20:30 Q&A for Presentation
20:30 - 21:00
Roundtable – Mentoring Junior Project Managers

The evening is moderated by Eddie Lang.

[Registration](#)

Eine Anleitung zur Anmeldung von PDUs finden Sie [hier](#).



Requirements Management in agilen Projekten

23.-24. September 2013 in München ■ 15.0 PDUs

Von der Erfassung der Anforderungen zur erfolgreichen Abnahme durch den Kunden

An diesem Training sollten Sie teilnehmen, wenn

- ✓ Sie Anforderungen in agilen Projekten professionell erfassen, analysieren und priorisieren müssen
- ✓ Sie die Interessen der Stakeholder vollständig erfassen möchten, um wichtige Anforderungen nicht zu übersehen

www.esi-intl.de | info@esi-intl.de | Tel. +49 (0)69 244 327-3795

Aus dem PMI

Geschichten aus dem echten PM-Leben

Projektmanagement-Experten bloggen für das PMI

[Antje Lehmann-Benz](#), VP Communications

Die Bloggerszene kann mittlerweile zu Recht sehr selbstbewusst sein: Weblogs sind als Meinungsmedien im Internet sehr etabliert und anerkannt. Auch das PMI hat regelmäßig schreibende Blogger: Auf http://blogs.pmi.org/blog/voices_on_project_management finden sich unter dem Motto „Voices on Project Management: Independent ideas and insights by and for project practitioners“ manchmal sehr interessante Geschichten aus dem Leben von Projektmanagern.

So zum Beispiel in dem Artikel „[Real Results From a Dinner Joke](#)“, in dem der Verfasser eindrucksvoll beschreibt, dass auch Manager internationaler Großprojekte einfach nur Menschen sind. Dieser Aussage würde sich wohl auch die Autorin von „[No Need to Know It All](#)“ anschließen, die dafür plädiert,



PM-Experten bloggen regelmäßig für das PMI.

dass Projektmanager vom Perfektionsstreben Abstand nehmen sollten.

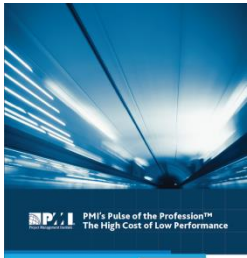
In „[To Learn or to Execute? That Is the Question](#)“ stellt der Autor hingegen fest, dass Weiterbildung für Projektmanager nicht nur wichtig ist, wenn sie gerade nicht mitten in der Durchführung eines wichtigen Projekts stecken – sondern gerade genau dann.

Unter einigen Artikeln werden die besten Kommentare ausgewählt und als eigener Blog-Post veröffentlicht.

Aktuelle PMI-Studien: Wenn wenig Leistung viel kostet

Projektmanagement in Unternehmen, Kommunikation und die Bindung von Fachkräften

Wenn ein Unternehmen erfolgreich sein will, muss es den



Wert von Projektmanagement erkennen. Der neue Bericht „[PMI's Pulse of the Profession™: The High Cost of Low Performance](#)“ für 2013 kann jetzt auf pmi.org heruntergeladen werden – oder auch nur die wichtigsten Ergebnisse daraus. Damit können

Unternehmen abgleichen, ob sie im Bereich Projektmanagement mit Wettbewerbern mithalten können. Zusätzlich gibt es die beiden In-Depth Reports „The Essential Role of Communications“ sowie „The Competitive Advantage of Effective Talent Management“.

Als weitere Features gibt es zu den Studien interaktive Visualisierungen und Infografiken.

„Mind The Gap“ bekommen nicht nur U-Bahn-Passagiere in London zu hören, sondern auch Projektmanager, die sich für die Situation von Fachkräften interessieren. Obwohl es weltweit gesehen keinen Mangel an Fachkräften gebe, so scheinen sie doch falsch verteilt zu sein – zumindest können Organisationen oft keine qualifizierten Projektmanager finden, um ihre offenen Stellen zu besetzen. Die wirtschaftlichen Bedingungen in letzter Zeit hätten darüber hinaus 48% aller Organisationen dazu gebracht, Schulungen für Mitarbeiter zu kürzen, und nur 10% sagen aus, dass ihre Talentmanagement-Programme den Vorgaben ihrer Unternehmensstrategien auch entsprechen. Das befindet der „In-Depth Report: Talent Management“ des PMI und der Anderson Economic Group aus dem letzten Jahr. Die „PM Network“ berichtet in ihrem [Online-Special](#) zum Thema.

Seminartermine

Öffentliche Seminare unserer Goldsponsoren

Folgende PMP-Zertifizierungskurse (wenn nicht anders angegeben) und weitere Seminare sind uns von den Trainingsanbietern unter unseren Goldsponsoren für das weitere Jahr 2013 gemeldet worden:



[ESI International](#)

Sprache - Language	Dauer - Duration	Thema - Topic	Trainer	Ort - Location
Englisch	22.-24.07.13	Requirements Management: A Key To Project Success	Susan Voight	München
Deutsch	19.-23.08.13	PMP-Vorbereitung	Rainer Volk	Frankfurt
Englisch	11.-13.09.13	Leading Project Managers	Claude Maley	München
Englisch	23.-25.10.13	Aligning Project Management with Organisational Strategy	Denis Willem	München
Deutsch	18.-20.11.13	Leitung komplexer Projekte	Walter Plagge	München
Deutsch	02.- 06.12.13	PMP-Vorbereitung	Christian Staerk	München
PMI-Mitglieder erhalten einen Rabatt in Höhe von 15% ESI International GmbH Westhafenplatz 1 60327 Frankfurt/Main T +49 69 244 327 3795 info@esi-intl.de				



[next level Consulting Deutschland](#)

Sprache - Language	Dauer - Duration	Thema - Topic	Trainer	Ort - Location
Deutsch	16.09.13 - 20.09.13	Kompaktlehrgang Projektmanagement	Manfred Pfeifer, Verena Evers	München
Deutsch	25.-26.07.13	PMI-Prüfungsvorbereitung PMP oder CAPM	Gerhard Krömer	München
PMI-Mitglieder erhalten einen Rabatt in Höhe von 10% next level consulting Deutschland Unternehmensberatung GmbH Nymphenburgerstrasse 4 80335 München T +49 89 360 551 66 F +49 89 360 048 30 office-muenchen@nextlevelconsulting.eu				



[Oliver F. Lehmann](#)

Sprache - Language	Dauer - Duration	Trainer	Ort - Location
Deutsch	05.-09.08.13	Oliver Lehmann	München
Deutsch	26.-30.08.13	Oliver Lehmann	Hamburg
Deutsch	02.-06.09.13	Oliver Lehmann	Nürnberg
Deutsch	23.-27.09.13	Oliver Lehmann	München
Deutsch	14.- 18.10.13	Oliver Lehmann	München
Deutsch	11.- 15.11.13	Oliver Lehmann	Nürnberg
Deutsch	25.-29.11.13	Oliver Lehmann	Hamburg
Deutsch	02.- 06.12.13	Oliver Lehmann	München
Oliver F. Lehmann Project Management Training Trollblumenstr. 39g 80995 München T +49 89 96 20 24 33 M +49 1 71 9 34 61 68 ol@oliverlehmann.com			



Making your Projects a Success!

[PS Consulting International GmbH](#)

Sprache - Language	Dauer - Duration	Thema - Topic	Ort - Location
Deutsch	19.-20.09.13 & 07.-08.11.13 & 18.-19.12.13	Situatives Projektmanagement	Haiterbach
Deutsch	19.-20.09.13	Führen als Projektleiter	Haiterbach
Deutsch	23.-24.07.13	Konflikte lösen und verhandeln	Haiterbach
Deutsch	10.-11.10.13	Claim Management	Haiterbach
Deutsch	30.09.-01.10.13 & 13.-14.11.13 & 16.-17.12.13	Situatives Projektmanagement Advanced	Böblingen
Deutsch/Englisch	22.-24.07.13 & 12.-13.09.13	PMP Preparation Course	Böblingen
Deutsch/Englisch	09.-11.10.13 & 07.-08.11.13	PMP Preparation Course	Böblingen
Deutsch/Englisch	22.-24.07.13 & 12.-13.09.13	CAPM Preparation Course	Böblingen
Deutsch/Englisch	09.-11.10.13 & 07.-08.11.13	CAPM Preparation Course	Böblingen
PS Consulting International GmbH Horber Straße 142 72221 Haiterbach T +49 7456 79572 60 F +49 7456 79572 66 info@psconsult.de			



Threon

Sprache - Language	Dauer - Duration	Thema - Topic	Ort - Location
Englisch	07.-09.08.13	CAPM- Vorbereitung	München
Deutsch	23.-25.09.13	CAPM-Vorbereitung	München
Deutsch	04.-06.12.13	CAPM-Vorbereitung	München
Deutsch	09.-13.09.13	Projektmanagement-Praxis	München
Deutsch	21.-23.10.13	Projektmanagement-Grundlagen	München
Englisch	29.07.-01.08.13	PMP-Vorbereitung	München
Deutsch	05.-08.08.13	PMP- Vorbereitung	München
Englisch	23.-26.09.13	PMP-Vorbereitung	München
Deutsch	21.-24.10.13	PMP-Vorbereitung	München
Englisch	25.-28.11.13	PMP-Vorbereitung	München
Deutsch	09.-12.12.13	PMP-Vorbereitung	München
Englisch	11.-13.09.13	Portfolio-Management in Projekten	München
Threon GmbH Höhestrasse 34a 61348 Bad Homburg T +49 6172 85547 0 info@threon.com			



Tiba Managementberatung GmbH

Sprache - Language	Dauer - Duration	Thema - Topic	Trainer	Ort - Location
Deutsch	04.-08.11.13	PMP-Zertifizierung	Falko Graf	München
Deutsch	07.-11.10.13 & 02.-06.12.13	PMP-Zertifizierung	Falko Graf	Heidelberg
Grundlagenseminar "Projektmanagement" mit Abschluss zum Projektmanager (zert. durch TÜV Rheinland)				
Deutsch	01.-02.10.13 & 02.-03.12.13	Modul 1 „Methoden des Projektmanagements“	Franz Schneider	Heidelberg
	05.-06.11.13	Modul 1 „Methoden des Projektmanagements“	Franz Schneider	München
	04.-05.12.2013	Modul 2 „Soft Skills im Projektmanagement“	Franz Schneider	Heidelberg
Deutsch	Ab 08.09.13, Bewerbungsschluss 15.07.13	Masterstudiengang „Projektmanagement“ – in 21 Monaten neben dem Beruf zum Abschluss	n/a	Heidelberg
Tiba Managementberatung GmbH Elsenheimerstraße 47a 80687 München T +49 89 89 31 61 0 F +49 89 89 31 61 20 tiba@tiba.de				



The Project Group

Sprache - Language	Dauer - Duration	Trainer	Ort - Location
Deutsch	05.- 09.08.13	Oliver Lehmann	München
Deutsch	14.- 18.10.13	Oliver Lehmann	München
Deutsch	02.- 06.12.13	Oliver Lehmann	München
TPG The Project Group GmbH Destouchesstr. 68 80796 München T +49 89 615593 30 info@theprojectgroup.com			



emendis GmbH

Sprache - Language	Dauer - Duration	Thema	Ort - Location
Deutsch	02.-06.09.13	PMP-Vorbereitung	Nürnberg
Deutsch	11.-15.11.13	PMP-Vorbereitung	Nürnberg
Deutsch	29.-31.07.13	ITIL Foundation	Nürnberg
Deutsch	24.-26.07.13	ITIL Continual Service Improvement	Nürnberg
Deutsch	18.-20.09.13	ITIL Service Transition	Nürnberg
Deutsch	15.-17.07.13	ISO 20000 Internal Auditor of IT Services	Nürnberg
Deutsch	02.-05.12.13	ISO 20000 Associate of IT-Services	Nürnberg
emendis GmbH Glockenhofstr. 47 90478 Nürnberg T +49 911 495211 0 training@emendis.de			



Grobman & Schwarz

Sprache - Language	Dauer - Duration	Trainer	Ort - Location
Deutsch	16.09.13 - 20.09.13	Herbert Gonder	München
Deutsch	11.11.13 - 15.11.13	Herbert Gonder	München
Grobman & Schwarz GmbH Stefan-George-Ring 22 81929 München T +49 89 9438432 0 F +49 89 9438432 999 service@grobmanschwarz.de			



proventis GmbH

Sonderaktion Blue Ant:

proventis, Hersteller der Multi-Projektmanagementsoftware Blue Ant, bietet in einer exklusiven Webinar-Reihe ab 09/13 detailliertes Wissen zum beispielhaften Aufbau eines Project Management Offices zum Sonderpreis für alle Interessenten an. Teilnehmer erhalten in den Schulungen einen detaillierten Leitfaden zur schrittweisen Etablierung eines zukunftsweisenden PMOs im eigenen Unternehmen sowie ein eigenes Testsystem. Die Kosten betragen 280 Euro zzgl. MwSt. pro TN. [» zur Anmeldung](#)

Sonstiges

„International Project Management Day“



The international project management day (IPM day) is intended to encourage project based organizations worldwide or organizations who utilize project management methodologies to schedule some type of recognition event within their organizations or coordinated locally with others to truly demonstrate appreciation for the achievements of project managers and their teams.

Project Deliverables: Local events planned and executed by organizations who wish to recognize project managers and project teams for their contributions.
Suggested events: internal company meetings, presentations about the value of project management, recognition breakfasts, lunches or receptions honoring project teams, local government recognition or proclamation, coordinated Project Management professional association events (PMI, IPMA, AIPM, etc.) or recognition at a previously scheduled project management event.

Stellengesuche und -angebote

Aufgabe in Projekt- oder Programmleitung / PMO / Beratung gesucht

Zertifizierter Projektleiter (PMP) mit hoher Methodenkompetenz. Zusatzstudium im Projektmanagement. Auslandserfahrung (Asien, Afrika). Langjährige Tätigkeit in PMO und Corporate Office (Prozess-Rollouts, Leitung interdisziplinärer Arbeitsgruppen). Training und Coaching von Programm-Managern weltweit. Projektverantwortung in Projekten bis zu einem Volumen von 40 Mill. €.

Technischer Hintergrund: Telekommunikation / IT / SW-Entwicklung.

If your organization is planning an event to commemorate International Project Management Day please post your announcement [at this link](#).

Goal: Worldwide recognition of the many project managers and project teams in every industry including nonprofit organizations and health care who contribute their time, energy, creativity, innovation, and countless hours to deliver products, services, facilities, and provide emergency and disaster recovery services in every city and community around the world.

The international project management day is intended to encourage project based organizations worldwide or organizations who utilize project management methodologies to schedule some type of recognition event within their organizations or coordinated locally with others to truly demonstrate appreciation for the achievements of project managers and their teams.

IPM Day is always the first Thursday in November.

An dieser Stelle können Sie kostenlos Ihr eigenes Stellengesuch oder -angebot veröffentlichen. Schreiben Sie bitte an communications@pmi-muc.de.

Umfangreiche ‚Softskills‘: Krisenmanagement, Organisationsentwicklung, Personalführung

Ausbildung: Physik (Promotion), Wirtschaftswissenschaften (Bachelor – laufend).

Sucht ab sofort herausfordernde Aufgabe im Projekt-/Programmmanagement, einem PMO oder in der Beratung.

Bei Interesse schreiben Sie bitte an communications@pmi-muc.de, wir leiten Ihre Mail weiter.

Impressum

V.i.S.d.P.: Antje Lehmann-Benz, VP Communications



Project Management Institute Munich Chapter e.V.
Vorstand: Oliver F. Lehmann, PMP

Vereinsadresse:
Trollblumenstr. 39g
80995 München, Germany

Sitz und Vereinsregister Augsburg Nr. 2444

Internet: www.pmi-muc.de

Kontakt: communications@pmi-muc.de

Soziale Netze:

- [LinkedIn](#)
- [Google+](#)
- [Facebook](#)

In den Beiträgen geäußerte Meinungen geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstands des PMI Munich Chapter e.V. wieder.

Dieser Newsletter enthält Verknüpfungen zu Websites Dritter ("externe Links"). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Der Anbieter hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der Anbieter hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle der externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht.

Es gilt unsere [Anzeigenpreisliste](#) vom Mai 2013.

Mitmachen? Schicken Sie Ihre Beiträge für den nächsten Newsletter bis 19. Juli 2013 an communications@pmi-muc.de

Unsere Goldsponsoren































